



DER BOTSCHAFTER
DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
Rk 553-32

Luxemburg, den 16.02.1978

Postfach 95

Herrn Jos WEIRICH
National-Präsident der
Fédération d. Victimes du Nazisme Enrôlées de Force
Postfach 2415
LUXEMBOURG - Gare

MLo/mü

Sehr geehrter Herr Weirich ,

Für Ihre Zeilen vom 13.02.78 sowie die Zusendung eines weiteren Exemplars des Buches "La Grande Honte" danke ich Ihnen sehr. Sie können versichert sein, daß ich volles Verständnis für Ihre Argumente habe. Entsprechend habe ich auch nach Bonn berichtet.

Nach einer Besprechung in Bonn habe ich den Eindruck gewonnen, daß man dort Ihr Problem zwar erkennt, aber mit Sorgen große Lasten sieht, die uns Gegenwart und Zukunft auferlegen. In der Tat hat sich die Lage völlig gewandelt. Verlangte man vor 30 Jahren von uns Deutschen nichts als Schuld und Sühne, so nimmt man uns heute in die Pflicht, "militärischer Schild" und "Wirtschaftslokomotive" Europas zu sein. Ich befürchte fast, daß man von uns zu viel erwartet und vergißt, daß das durch die Kriegsfolgen (Dreiteilung) verminderte Wirtschaftspotential unseres Landes mit dem der USA gar nicht zu vergleichen ist, - unser Staat bis an die Grenzen des verfassungsmäßig Zulässigen verschuldet ist und wir kaum Aussicht haben, die Zahl unserer 1 Million Arbeitslosen aus eigener Kraft zu vermindern.

Auch in anderer Hinsicht wachsen die Gefahren für unsere Freiheit, was gewiß nicht verkannt oder zu gering geschätzt werden darf.

Ich persönlich fürchte, daß uns die Zukunft vor schicksalsschwere Probleme stellen wird, - nicht nur uns Deutsche, sondern alle, die sich eine freie Heimat in einem geeinten Europa wünschen.

In diesem Licht müssen heute m.E. auch Ihre Forderungen gesehen werden.

Mit freundlichen Grüßen
Herr
Heinz-W. Meyerhake